

An die
Mülheimer Medien

23.03.2012



Zum Innenminister-Vorschlag „Sparkassen-Hilfe für Kommunen: „Wieder eine dieser tollen Soli-Ideen!“

„Die mit einer Milliarde Euro verschuldete Stadt Mülheim an der Ruhr kann auf den Ratschlag des NRW-Innen- und Kommunalministers Jäger (SPD) gut und gerne verzichten, die örtlichen Sparkassen als Steinbruch für den notleidenden Stadthaushalt zu missbrauchen. Das ist wieder eine dieser SPD-Nebelkerzen, um das eigene Scheitern der rot-grüne Minderheitsregierung zu verschleiern, dass die Landeshilfe für nur wenige verschuldete NRW-Kommunen absolut daneben geht“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender und stellv. Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Mülheim, Wolfgang Michels. Es stellt sich die Frage, ob Minister Jäger schon einmal von Basel III gehört hat, wonach zukünftig Kredite mit mehr Eigenkapital auch der Sparkassen zu hinterlegen sind.

Wolfgang Michels erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass trotz des eindringlichen Appells des parteiübergreifenden kommunalen Aktionsbündnisses „Raus aus den Schulden“ der rot-grüne „Stärkungspakt Stadtfinanzen NRW“ nicht nachgebessert und die ungerechte Verteilung der dringend benötigten Entschuldungshilfen für die stark verschuldeten NRW-Kommunen nicht geändert wurden. Fakt ist: Bisher geht die Stadt Mülheim an der Ruhr bei diesem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ leer aus. Michels: „Es droht bei diesem rot-grünen Pakt sogar, dass Mülheim an der Ruhr in der geplanten 2. Stufe die Entschuldungshilfen für andere notleidende NRW-Städte gerade stehen muss, also einen Soli NRW zahlen soll. Das ist nach wie vor bei Rot-Grün nicht vom Tisch!“



Finanzausschussmitglied Heiko Hendriks fragt deshalb: „Was kommt nach dem misslungenen Schwächungspakt Stadtfinanzen NRW mit dem Soli NRW, nach dem unausgegorenen Vorstoß, den Soli Ost abzuschaffen, und jetzt mit der tollen Idee des Sparkassen-Soli noch? Sieht so Solidarität und Gerechtigkeit für die NRW-Kommunen aus?“

Heiko Hendriks: „Mit diesem Jäger-Latein, das den notleidenden Kommunen in NRW wie Mülheim an der Ruhr nicht im Mindestens weiterhilft, muss so schnell wie möglich Schluss sein. Kommunalfreundlichkeit ist nicht, wenn man wohlfeile Ratschläge erteilt und als Land selbst nicht seine Hausaufgaben zum Wohle der kommunalen Familie macht!“

F.d.R.
Hansgeorg Schiemer
-Fraktionsgeschäftsführer-